

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 46 (1973)

Heft: 11

Artikel: Frauen und Gesamtverteidigung : Ergebnisse einer Umfrage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen und Gesamtverteidigung – Ergebnisse einer Umfrage

Wird die Frau in der Gesamtverteidigung unseres Landes benötigt und, wenn ja, welche Rolle fällt ihr darin zu? Auf diese Frage hatte eine öffentliche Ermittlung zu antworten, die im Auftrag der Kommission für Fragen des Frauenhilfsdienstes von der Publitest AG (Zürich) durchgeführt wurde. Ihr Ergebnis stützt sich auf rund tausend Interviews, an denen Schweizerinnen und Schweizer im Alter zwischen 18 und 65 Jahren beteiligt waren. Ihre Auslese umfasst verschiedene Bevölkerungsschichten und alle Landesteile.

Die Antworten auf die gestellten Fragen erlauben zunächst die Feststellung, dass sich bei uns in jüngster Zeit ein deutlicher Wandel in der Einstellung gegenüber der Frau vollzogen hat: Sie gilt als selbstbewusster und wird immer häufiger als gleichwertige Partnerin des Mannes gesehen. Das ändert nichts daran, dass sie nach wie vor für humanitäre Dienste besonders geeignet erscheint. Aus solchen Überlegungen sind die rund 90 % der Befragten, die an der bewaffneten Neutralität festhalten möchten, der Ansicht, der Einbezug der Frau in die Gesamtverteidigung müsse ihrer spezifischen Eignung für humanitäre Aufgaben entsprechen. Sie sollte vor allem zur Spitalhelferin ausgebildet werden und hiefür Kurse für Erste Hilfe besuchen. Willkommen wäre überdies ihre Mitwirkung im Zivilschutz und in der kundigen Betreuung von Obdachlosen.

Die Antworten lassen zudem deutlich erkennen, dass der Wunsch nach einer allgemeinen Beteiligung der Frauen im Alter zwischen 20 und 50 Jahren an der Gesamtverteidigung vorherrscht. Ebenso unverkennbar ist die Bevorzugung der Freiwilligkeit. Man möchte das, was als notwendig erscheint, nicht unter Zwang erreichen. Gegen ein Obligatorium sprachen sich unter den Befragten insbesondere die Frauen selbst aus.

Der freiwillige Frauenhilfsdienst wird als Zweig der Armee betrachtet, in dem viel Nützliches gelernt werden kann. Auch hier aber gingen die Befragten von der Prämisse aus, der Frauenhilfsdienst habe in seinem Kernstück ein humanitärer Dienst zu sein.

Die einzelnen Ergebnisse der Umfrage, die eine Grundlage für die weitere Tätigkeit der Kommission für Fragen des Frauenhilfsdienstes darstellt, werden in einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Hilfsblätter für das Rechnungswesen

Nachdem wir in früheren Ausgaben Merkblätter aus der neuen «Anleitung für Fouriergehilfen» veröffentlicht haben, bringen wir in dieser Nummer ausserhalb dieser Reihe einige Hilfsblätter für das Rechnungswesen

- Übersicht über die Truppenbuchhaltung
- Kontrollen «Standort, Bestand, Mutationen»
- Übersicht über Zahlungen
- Übersicht über die Geldverpflegung

Bestimmt werden diese Übersichten manchem Rechnungsführer eine willkommene Hilfe sein um sich in den Vorschriften zurechtzufinden.

Die Redaktion